

Sportpreis für Studenten geht nach Mönkeberg und Felde

## Auszeichnung für Lena Kohlmorgen und Stephan Grunwald

*Innenminister Lothar Hay hat am 5. Juni in Kiel den Sportpreis für Studentinnen und Studenten verliehen. Er geht in diesem Jahr an Lena Kohlmorgen vom Sportverein Mönkeberg und Stephan Grunwald vom TuS Felde. Die Preisträger haben sich neben ihrem Studium ehrenamtlich in erheblichem Maße um den Sport in Vereinen und Verbänden verdient gemacht. Der Sportpreis ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert. Die Preisträger wurden unter fünf Bewerbern von einer Fachjury ausgewählt. Hay appellierte an die Hochschu-len, die Werbetrommel für eine Teilnahme am Studentensportpreis noch stärker zu rühren. „Ich bin sicher, dass es viele Studierende gibt, die von dem Preis noch nichts gehört haben“, sagte der Minister. Das sei schade, denn es gebe viele junge Leute, die seit langem ehrenamtlich für die Gesellschaft arbeiteten und es verdient hätten, dafür öffentlich gewürdigt zu werden.*

Lena Kohlmorgen vom Sportverein Mönkeberg studiert Industrial Engineering an der Fachhochschule Kiel. 1995 bereits engagierte sie sich als Übungsleiterassistentin beim Kleinkinderturnen und beim Leistungsturnen sowie als Übungsleiterin für das Kinderturnen im Sportverein Probsteierhagen. 1997 übernahm sie eigenverantwortliche Aufgaben bei Kinderfreizeiten und bei der Kinder- und Jugendturniaden, deren Organisation und Durchführung sie in den folgenden Jahren übernimmt. Seit 1999 ist Lena Kohlmorgen im Fachausschuss Lehrarbeit der Turnerjugend Schleswig-Holstein landesweit tätig. Von 2002 bis 2006 war sie Landeskinderturnwartin. In den folgenden Jahren ist sie immer wieder an vorderster Front bei der Organisation und Durchführung der verschiedensten Sportveranstaltungen wie dem Landeskinder- und Jugendturnfest mit rund 1.500 Teilnehmern und dem Aktiv-Treff der Sportjugend Schleswig-Holstein. Im vergangenen Jahr war sie an der Durchführung des Kongresses Sport und Kinder – SPUK in Apenrade beteiligt und übernahm die Organisation vor Ort. 2005 wurde sie Übungsleiterin für Kinderturnen in ihrem neuen Sportverein Mönkeberg und auch hier übernimmt sie weitere organisatorische Aufgaben. 2006 wird sie Mitglied im Organisationsteam des Landesturnfestes des schleswig-holsteinischen Turnverbandes und wird die Vorsitzende der Turnerjugend Schleswig-Holstein.

Stephan Grunwald vom TuS Felde studiert Betriebswirtschaft an der FH Kiel. Er leitete von 2002 bis 2004 die Jugendfußballsparte als Jugendfußballobmann und war damit für rund 120 Fußballerinnen und Fußballer im Alter von vier bis 18 Jahren zuständig. Nach dem Oberligazwangsabstieg seines Vereins TuS Felde übernahm er 2002 den Posten des stellvertretenden Fußballobmanns des Vereins und wurde dadurch mit seinen 18 Jahren einer der jüngsten Obmänner im Fußballverband. Stephan Grunwald engagierte sich sehr intensiv und erfolgreich in der Nachwuchsarbeit. Von 2002 bis 2005 organisierte Stephan Grunwald im Rahmen der DFB Kampagne „Klub 2006“ Fußball-



feriencamps. Er hat dabei den Gedanken der Weltmeisterschaft „Die Welt zu Gast Freunden“ in seine Arbeit eingebracht. Mit dem Ziel, neben der Teambildung auch die Identifikation und Integration verschiedener Nationalitäten zu fördern, wurden die Kinder auf verschiedene „Inter-National-Mannschaften“ aufgeteilt. Für diese Strategie wurde der TuS Felde mit mehreren interessanten Gästen wie Theo Zwanziger und Uwe Seeler belohnt und bekam als norddeutscher Meister der „Klub 2006“ Kampagne den HSV für ein Spiel zugelost. 2007 war Stephan Grunwald maßgeblich an der Organisation dieses Spiels und der Veranstaltungen im Umfeld beteiligt. Die Einnahmen daraus werden heute zur Finanzierung eines DFB-Stützpunkttrainers als Jugendkoordinator verwendet. Dieser unterstützt die Trainer und Betreuer des Vereins bei ihrer Arbeit. Stephan Grundwald begleitet und unterstützt diese Entwicklung. Darüber hinaus engagiert er sich hauptsächlich im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband.

Thomas Giebler, Innenministerium

Als Beilage in diesem Heft...  
das aktuelle Lehrgangsprogramm  
der sjsh

Neben den Ausbildungsgängen für Mitarbeiter im Jugendsport besonders zu empfehlen:

### Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

- Kongress Jugendarbeit 2008 mit verschiedenen attraktiven Workshops
- Erste-Hilfe Ausbildung
- Konfliktfelder im Jugendsport mit abwechslungsreichen Themenschwerpunkten



## Mein FSJ beim FC Union Ulzburg

*Als FSJlerin ist man fest angestellt im Verein und ich hatte jede Menge zu tun. In unserem internen Fitness-Studio waren plötzlich viele Mitgliederbetreuungsschichten frei, da einige Kolleginnen plötzlich einen anderen festen Job hatten oder ein längeres Seminar besuchten. Hier sprang ich spontan ein. Am Anfang hatte ich keine Ahnung, was mich erwarten würde, ich ließ alles einfach mal auf mich zukommen. Jetzt kann ich sagen, dass es mir viel Spaß gemacht hat, auch wenn es manchmal echt an die Kräfte ging.*



Neben meinen Tätigkeiten in der Mitgliederbetreuung im Fitness-Studio und der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in den Turngruppen wurde ich außerdem in der Geschäftsstelle eingesetzt. Anfang des Jahres 2008 saß ich dort eigentlich komplett nur an der Vorbereitung unserer Vereinszeitung, dem "Muskelkater". Ich war für die Zusammenstellung der Berichte, Fotos, Anzeigen und

den restlichen Dingen verantwortlich. Es kam mir anfangs wie ein zweites Jahresprojekt vor und ich war leicht überfordert. Doch zum Ende hatte ich dann alles unter Kontrolle und der Druck konnte kommen. Auch bei den Vorbereitungen unseres Vereins-Kinderfaschings wurde ich eingebunden. Ich entwarf Plakate zur Werbung und die Eintrittskarten, beides musste ich kopieren sowie zurechtschneiden lassen und dann in einer Blitzaktion an Schulen, Kindergärten und den Vorverkaufsstellen verteilen. Während der Faschings-Veranstaltung betreute ich die Kinder in Spiel- und Bastelräumen, für Auf- und Abbau war ich natürlich auch mit zuständig.

An den monatlichen Vorstandssitzungen nahm ich auch teil. Neben der ganzen Arbeit gab es natürlich auch entspannende Augenblicke zusammen mit dem Vorstand, z.B. den alljährlichen Vorstandsausflug. Auch mein Jahresprojekt, eine Bauchtanz-AG an drei verschiedenen Schulen, war Abwechslung mit der lockeren Atmosphäre der Gruppe. Insgesamt hat mich das Jahr viele neue Erfahrungen machen lassen und einen guten Einblick in das Arbeitsleben gewährt. Ich kann ein FSJ im Sport beim FCU Ulzburg jedem Interessierten weiterempfehlen, da die Erfahrungen es wert sind und der Spaß auch nicht zu kurz kommt.

*Kathrin Hündorf,  
FSJlerin beim FC Union Ulzburg*

## Mein FSJ beim TSV Schwarzenbek

*Am 1.7.2007 hat mein FSJ in Schwarzenbek begonnen. Zu Anfang war ich sehr skeptisch, ob mir das FSJ was bringen würde. Inzwischen bin ich mir darüber bewusst, wie gut diese Entscheidung war. Meine ersten Wochen verbrachte ich in St. Peter-Ording und auf Sylt. Die beiden Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche waren ein toller Einstieg und gleichzeitig auch der Höhepunkt meines FSJs. Ok, ich muss zugeben, dass die Seminare in Malente und Schönhagen noch ein bisschen cooler waren.*



Ich wollte dieses Jahr dafür nutzen, eine Wahl zu treffen, wie mein weiteres Leben beruflich aussehen soll. Mir ist klar geworden, dass ich auf jeden Fall etwas mit Kindern machen möchte, aber damit war mir noch nicht so richtig geholfen. Als zum Herbst die Kurse in den Haupt-, Real- und Grundschulen begannen, war mir klar, ich streiche nun doch den Beruf Lehrer von meiner Liste. Natürlich kommt es auch

immer auf die Klassen und Gruppen an und welche Fächer man lehrt, aber so ein Pech wie ich es hatte mit Klassen, kann man immer haben. Wenn ich auf das Jahr zurück blicke, verbinde ich unglaublich viele positive Momente damit. Trotzdem kann ich mich auch an viel, viel Arbeit erinnern. Die ersten Wochen im Büro waren echt schrecklich. Ich habe es gehasst, am Schreibtisch zu sitzen und am Computer zu arbeiten. Ich habe das Gefühl, es hat fast ein Jahr gedauert, mich in dem Bereich einzuarbeiten und damit ein Lob an Mareike (FSJ-Anleiterin), dass sie so viel Geduld mit mir hatte. Zusätzlich hat sie es tatsächlich geschafft, dass ich in den letzten sechs Monaten Spaß bei der öden Büroarbeit hatte. Und das soll echt was heißen!

Ich denke, wenn man ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport macht, muss man mit Herz dabei sein, denn sonst ist es harte Arbeit ohne Spaß. Aber erst durch die ganzen Gruppen, durch die Kinder merkt man, warum man das Ganze überhaupt macht. Der Moment, indem man die erste richtig positive Rückmeldung bekommt von Trainern, vom Chef oder von den Eltern der Kinder, weißt du, warum du das machst. Ich hätte nie gedacht, dass das FSJ so ein, eigentlich toller, Einstieg in das Berufsleben ist und wird.

*Lena Kattelman,  
FSJlerin beim TSV Schwarzenbek*

## Sportjugendpreis 2008 mit Fotowettbewerb

Die Ausschreibungen und die Bewerbungsbögen für den diesjährigen Sportjugendpreis und den neu hinzugekommenen Fotowettbewerb sind ab sofort als Download unter [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de) erhältlich.

**Der Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2008! Mitmachen lohnt sich!**

## FSJ-Abschluss-Seminar im SBZ Malente



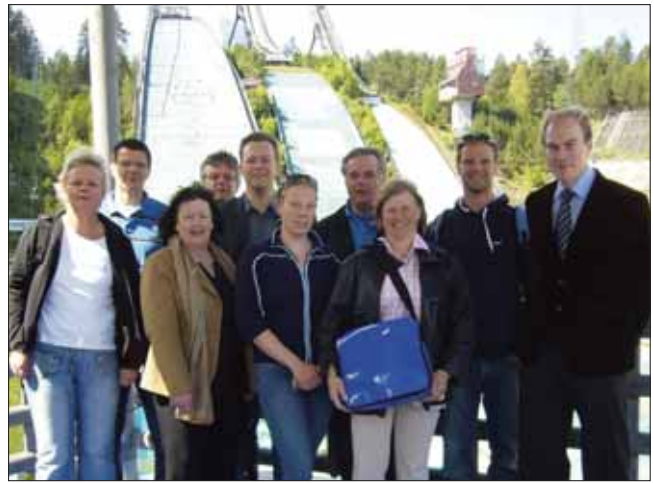
*Mitte Juni 2008 erlebten 87 junge Menschen, die seit Juli bzw. September 2007 ihr „Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport“ absolvieren, und 12 Teamer/innen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg „ihr“ fünftägiges Abschluss-Seminar im SBZ in Malente.*

Nach den bisher absolvierten 20 Seminartagen (Einführungseminar, Zwischenseminar mit Erwerb der Juleica und weiteren Lizenzlehrgängen) konnten die FSJler/innen im abschließenden Seminar ihr FSJ-Jahr Revue passieren lassen und reflektieren. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde kombiniert mit einer „Malente-Fußball-EM“ präsentierten die FSJler/innen im Laufe der Woche ihre vielfältigen und in pädagogischer Hinsicht wertvollen Jahresprojekte im Rahmen einer Messe. Erstmals waren zu dieser Messe FSJ-Anleiter und Ehrengäste aus Sport und Politik eingeladen, die sich auf diese Weise umfassend über das FSJ im Sport informieren konnten.

Darüber hinaus erhielten die FSJler/innen in sechs sportpolitischen Workshops zu den Themen „Rechtsextremismus, Doping, Kindeswohlgefährdung, Outdoor-Sport, Fan-Kultur und Olympia“ Anregungen für ihre weiteren Aktivitäten im Kinder- und Jugendsport. Mit den Programmpunkten Hochseilgarten, Kanutour auf dem Kellersee und der Schwentine sowie einer Fahrradtour kamen die sportlichen Aktivitäten ebenfalls nicht zu kurz. Für die FSJler/innen im Sport in Schleswig-Holstein geht ein 12-monatiges FSJ-Jahr im Sportverein bzw. -verband am 30. Juni bzw. am 31. August 2008 zu Ende. Viele FSJler/innen bleiben ihren Vereinen/Verbänden als Übungsleiter/innen, aber auch dem Sport insgesamt durch ihre bewusste Entscheidung für eine Berufsausbildung im Sportbereich erhalten.

Erfreulich war erneut die gute Zusammenarbeit der nördlichen Jugendsportorganisationen und pädagogische Vielfalt im Teamer-Team. Die erfreuliche Entwicklung des FSJ in allen drei Bundesländern und das damit verbundene Ansteigen der FSJler/innen-Anzahl hat zur Folge, dass eine Kooperation der drei Bundesländer im Seminarbereich in dem bisherigen Maße zwar nicht mehr möglich ist, die FSJ-Zusammenarbeit aber zukünftig weiter entwickelt und damit auch weiterhin bestehen wird.

## Sportjugend Schleswig-Holstein in Finnland



*Im Mai 2008 hatte der Landesjugendring Schleswig-Holstein alle interessierten Jugendverbandsvertreter zu einer Delegationsfahrt nach Südfinnland aufgerufen, die unter dem Thema: „Bewegung, Sport und Gesundheitsförderung als Methoden der finnischen Jugendarbeit“ stand.*

Das Thema war prädestiniert für die Sportjugendvereins- und verbandsarbeit und deshalb fuhren 4 Teilnehmer aus den Mitgliedsorganisationen mit, um den finnischen Sport mit all seinen Facetten kennen zu lernen. Viele Vorträge aus den Bereichen der Sportstrukturen, der Bewegungsförderung im Kinder- und Jugendalter, der Gesundheit und der Integration durch Sport zeigten, dass sich die Inhalte und Methoden im Sport in Finnland und Schleswig-Holstein sehr ähneln bzw. identisch sind. Neben zahlreichen Besuchen bei den einzelnen Sportverbänden wurden der Delegation auch Sportzentren gezeigt, u.a. das vielfältige, besonders durch den Wintersport bekannte Sportzentrum in Lahti und das neu gebaute Sportzentrum in der Stadt Espoo, einem Vorort von Helsinki. Beide Städte haben sich der intensiveren Sportförderung, besonders im Breitensportbereich ihrer Bewohner angenommen und verfolgen das Ziel, Kinder, Jugendliche und ganz besonders die Senioren in den nächsten Jahren zur Bewegung zu motivieren. Zahlreiche Sportprogramme wurden dafür aufgestellt, viele davon sind für die Zielgruppen kostenlos oder mit einem geringen Entgelt zu nutzen. Auch im Vorschulbereich haben die Finnen zur Zeit die Bewegungsförderung als Schwerpunkt gewählt. Ihr Ziel ist es, dass sich Kindergartenkinder mindestens drei Stunden die Woche im Kindergarten umfassend und vielfältig bewegen. Das gleiche Ziel wird in den Schulen mit großer Intensität verfolgt, in beiden Systemen gibt es neben der Sporterziehung auch eine Gesundheitserziehung, die sich in allen Fächern widerspiegelt und die Schüler seit kurzem auch als Abiturfach wählen können.

Die schleswig-holsteinische Delegation kam mit vielen Informationen, Erkenntnissen und Eindrücken aus Finnland zurück. Für die Sportjugend Schleswig-Holstein war die Fahrt auch als Kontaktaufnahme zum finnischen Sport besonders wichtig, so konnte für das nächste Jahr eine Einladung zum Gegenbesuch für die finnischen Sportvertreter/innen ausgesprochen werden.



## Informationsaustausch „Kindergarten & Verein“

*Dank der engagierten Unterstützung durch das Lubinus Clinicum in Kiel konnte die Sportjugend Schleswig-Holstein am 11. Juni ihren ersten Infoabend zum Thema „Kindergarten & Verein“ in den Räumen der Physiotherapieschule des Clinicums veranstalten. Für die meisten der 20 Teilnehmer ging es um die Fortsetzung der Kooperation nach Auslauf der zweijährigen Förderung durch die Sportjugend Schleswig-Holstein und die damit benötigten Mittel.*

Durch Joachim Lehmann (TSV Schwarzenbek) und Christoph Bloeh (Möllner SV) konnten zwei Vereine „ihren“ Weg aufzeigen, der zu dauerhaften Kooperationen mit mehreren Kindertagesstätten geführt hat und langfristig zu einem nicht mehr wegzudenkenden Faktor der Kinderwelt für die beiden Städte geworden ist. Besonders deutlich konnte im Anschluss herausgestellt werden, dass nicht das Bewegungsangebot allein den Erfolg einer Kooperation ausmacht. Das offene Gespräch beider Partner auf Augenhöhe und der ideenreiche Austausch über Wünsche, Erwartungen, Befürchtungen und Grenzen ist wichtige Grundlage für den Start der Zusammenarbeit. Anschließend muss der Fokus über die Kindergruppen hinaus erweitert werden. Durch zusätzliche gemeinsame Veranstaltungen kann auch über die Grenzen der Kooperation hinaus informiert und begeistert werden und damit auch die wertvollsten Unterstützer in der Fortsetzung der Kooperation mit ins Boot geholt werden – die Eltern. In der aktiven Zusammenarbeit von Kindergarten, Verein, Eltern und Kommunen/Stadtteilgremien werden dann Veränderungen deutlich, deren langfristige Entwicklung für alle Seiten zum Gewinn führen. Das „mehr“ an Aktivität eröffnet dann auch mehr Möglichkeiten sich ins Gespräch oder in die Presse zu bringen. Durch dieses „mehr“ an Mitteilung geben wir vor allem auch unseren Mitgliedern und Eltern mehr Möglichkeiten etwas Gutes zu berichten und positive Werbung für beide Partner zu machen. Diese erreicht dann auch die Menschen, die bereit sind solche aktiven und positiv besetzten Projekte zu unterstützen und am Leben zu halten. **Informationen: (www.sportjugend-sh.de) „Kinder in Bewegung“.**

## Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Fachabend „Bewegung & Kleinkinder“	Kiel	17. 7. 2008
Sommertour der sjsh		25.-29. 8. 2008
Kongress Jugendarbeit	Malente	26.-28. 9. 2008
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	11. 10. 2008

### Lehrgänge mit freien Plätzen

Open Trails – Mountain-Biking	Winterberg	12.-14. 9. 2008
Sport und Freizeit mit der Familie		19.-21. 9. 2008

**Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)**

E.ON Hanse präsentiert:



## Bewegungsförderung im Kleinkindalter



### Grundlagen – Chancen und neue Ressourcen für Vereine und Kindertagesstätten

Mit der Bestrebung der Landesregierung flächendeckend im Land eine Vielzahl neuer Krippenplätze in den Kindertagesstätten einzurichten, rückt das Thema Bewegung der Altersgruppe 1-3 Jährige Kinder immer mehr in den Vordergrund. Besonders an der Betreuung dieser Gruppe ist vor allem, dass sie in kleineren Gruppen stattfinden kann, mit oder ohne Elternbeteiligung betrachtet werden kann und vor allem für die meisten Beteiligten ein unbekanntes Feld ist. Selbstverständlich ist die Qualität des Bewegungsangebotes entscheidend – es bietet aber die Möglichkeit, neue Wege zu gehen und durch ein attraktives Angebot zu beeindrucken. Die Sportjugend Schleswig-Holstein lädt gemeinsam mit der E.ON Hanse AG Vereinsvertreter, Übungsleiter und Fachkräfte aus Kindertagesstätten oder Familienzentren zu einem Fach-Themenabend in das Haus des Sports ein, um zu diesem Thema mit qualifizierten Referenten zu informieren und im regen Austausch anschließend neue Ideen zu festigen.

### Fachabend: Bewegungsförderung im Kleinkindalter

**Donnerstag, 17. Juli 2008, 19 Uhr**

Haus des Sports, Kiel

- Bewegungsangebote für Kleinkinder
- Qualität und Zielsetzung aus der Sicht der Psychomotorik
- Kooperationsmöglichkeiten für Kitas und Vereine und daraus neu entstehende Ressourcen
- Vorstellung von bestehenden Praxisbeispielen

**Informationen bei: Klaus Peukert, Tel. (0431) - 6486-208**

**[klaus.peukert@sportjugend-sh.de](mailto:klaus.peukert@sportjugend-sh.de)**

## Stark-Preis 2008

Engagierte junge Menschen werden in diesem Jahr von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen wieder mit dem Stark-Preis, dem "Oscar" für das Engagement von jungen Menschen, ausgezeichnet. Den Stark-Preis und jeweils 1.000 Euro erhalten fünf Teams mit den interessantesten Projekten. Zusätzlich gibt es zwei Einzelauszeichnungen, die mit 250 Euro dotiert sind. Der Preis wird am 7. November in der Phänomenta in Flensburg verliehen. Sponsor des Stark-Preises sind die Sparkassen in Schleswig-Holstein. Teilnehmen können Gruppen, Initiativen, Vereine und Arbeitsgemeinschaften, die von jungen Menschen ins Leben gerufen wurden. In diesen Gruppen sollen mindestens drei junge Menschen im Alter von zehn bis 27 Jahren gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Vorschläge können von Verbänden, Eltern oder Politikern kommen, aber auch von den Jugendlichen selbst. Zusätzlich werden zwei junge Menschen ausgezeichnet, die von anderen vorgeschlagen werden und sich für Gleichaltrige engagieren. Einsendeschluss ist am 1. September. Die Vorschläge sollen eingereicht werden an: **Staatskanzlei, Postfach 7122, Ute Schmidt, 24171 Kiel, stark-preis@stk.landsh.de** **Informationen zum Stark-Preis gibt es im Internet unter [www.stark.schleswig-holstein.de](http://www.stark.schleswig-holstein.de)**